

# Angewandtes Gestalten

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
		28 Lektionen
		Profilspezifisches Fach

## Bildungsziele

Angewandtes Gestalten führt die Studierenden zur aktiven Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Erscheinungen und Zusammenhängen der Umweltgestaltung und der Dingenstehung. Durch unmittelbares Erleben, Handeln und Reflektieren entwickeln sie ein Sensorium für Körper und Raum, Natur und Technik. Mit dem Umsetzen eigener Vorstellungen erweitern die Studierenden

ihre Wahrnehmung und entwickeln ihre persönlichen gestalterischen Ausdrucksfähigkeiten. Sie entwickeln Form-, Funktions- und Materialgefühl und lernen, Bearbeitungstechniken, Werkzeuge, Maschinen, Geräte und Material sachgerecht anzuwenden. Sie erschliessen sich neue Zusammenhänge und Vernetzungen zu anderen Fachgebieten.

## Richtziele

### Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gewinnen Einblick in Grundfragen, Problemstellungen, Ziele und Methoden des Faches TG (K1)
- setzen sich mit Technik und Anwendungen der Wissenschaften auseinander (K2)
- kennen Aspekte der Designgeschichte (K3)
- eignen sich Kenntnisse über Werkstoffe an und machen sich mit verschiedenen Verfahren und Arbeitsmethoden vertraut (K4)

### Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- können individuell planen, Projekte durchführen und evaluieren (F1)
- bearbeiten gestalterische Probleme kreativ (F2)
- erarbeiten technisch-funktionale Lösungen selbstständig (F3)
- arbeiten mit Werkzeugen, Geräten und Maschinen sicher und richtig (F4)
- verarbeiten Werkstoffe materialgerecht und ressourcenorientiert (F5)
- lernen, teamorientiert Gestaltungsprozesse zielgerichtet zu lösen (F6)

### Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gehen offen, mit Fantasie und Ernsthaftigkeit an eine Aufgabe heran (H1)
- gestalten mit Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft (H2)
- ergründen und entfalten eigene kreative Möglichkeiten (H3)
- entwickeln im eigenen Schaffen Intensität und Ausdauer (H4)
- gehen mit Werkstoffen verantwortungsbewusst um (H5)
- verfolgen und beurteilen die eigene gestalterische Entwicklung (H6)
- empfinden Wertschätzung und Freude für eigene und fremde Arbeiten (H7)

## Fachdidaktische Orientierung

Angewandtes Gestalten strebt ganzheitliches, d.h. handelndes, analytisches und gefühlsbetontes Lernen an. Die technisch-gestaltende Tätigkeit ist über die Schule hinaus bedeutend für die Auseinandersetzung mit sich selber und der Umwelt und prägt die Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig.

Durch das Zusammenwirken vielschichtiger Aktivitäten werden individuelle oder gruppenspezifische soziale und gestalterische Kompetenzen entwickelt. Technisches Gestalten erweitert das Bewusstsein für den hohen Vernetzungsgrad verschiedener Fachgebiete.

### Umsetzung

- In vier Schulwochen an zwei Halbtagen 28 Lektionen Maximal 12 Lernende pro Halbklassen
- Zwei Fachlehrpersonen für 24 Lernende in Halbklassen

Die zwei verantwortlichen Fachlehrpersonen legen die Wahl und Schwerpunkte der Arbeitsbereiche und Lerninhalte fest.

3. Schuljahr TECHNISCHES GESTALTEN		
Arbeitsbereich	Richtziele	Lerninhalte
<b>PRODUKTEGESTALTUNG</b>		
<p>Durch Offenheit und Kritikfähigkeit gegenüber Produkten und Errungenschaften unserer Gesellschaft setzen sich die Studierenden mit den Ausdrucksformen-aktiv auseinander. Der eigene gestalterische Ausdruck wird aufgebaut und differenziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte der Designgeschichte kennen (K3)</li> <li>- Individuell planen, Projekte durchführen und evaluieren (F1)</li> <li>- Gestalterische Probleme kreativ bearbeiten (F2)</li> <li>- Mit Werkzeugen, Geräten und Maschinen sicher und richtig arbeiten (F4)</li> <li>- Werkstoffe materialgerecht und ressourcenorientiert verarbeiten (F5)</li> <li>- Im eigenen Schaffen Intensität und Ausdauer entwickeln (H4)</li> <li>- Die eigene gestalterische Entwicklung verfolgen und beurteilen (H6)</li> </ul>	<p><b>Design und Produktegestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Differenzierte Sichtweise von Objekten in Bezug auf Form, Material und Funktion</li> <li>- Einblick in die Geschichte der Produktegestaltung</li> </ul> <p><b>Funktion</b></p> <p><b>Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verpackungen, praktische Küchengeräte, Bügel, Büroartikel, Ordnungssysteme</li> </ul> <p><b>Gestaltung</b></p> <p>Gestaltung wird als Zusammenspiel von Form, Farbe, Funktion, Material und Verfahren betrachtet. Gestalten heisst, einer Idee materielle Gestalt geben, etwas entwickeln, entwerfen, formen, herstellen.</p> <p><b>Material und Verfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen über eine Vielfalt von Materialien</li> <li>- Fachgerechtes Trennen, Abtragen, Verbinden, Umformen, Veredeln in diversen Materialbereichen</li> <li>- Sicherheit im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen</li> </ul>

<b>NATUR UND TECHNIK</b>		
<p>Durch die aktive Auseinandersetzung mit den Phänomenen der Natur bauen die Studierenden ihre Wahrnehmungsfähigkeiten auf. Die technische Entwicklung unserer Gesellschaft fordert eigenes Urteilsvermögen. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Technik wird das Technikverständnis aufgebaut.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in Grundfragen, Problemstellungen, Ziele und Methoden der verschiedenen Arbeitsbereiche des Faches TG gewinnen (K1)</li> <li>- Sich mit Technik und Anwendungen der Wissenschaften auseinandersetzen (K2)</li> <li>- Individuell planen können, Projekte durchführen und evaluieren (F1)</li> <li>- Technisch-funktionale Lösungen selbständig erarbeiten (F3)</li> <li>- Mit Werkzeugen, Geräten und Maschinen sicher und richtig arbeiten (F4)</li> <li>- Offen für Aufgaben sein und sie mit Fantasie und Ernsthaftigkeit anpacken (H1)</li> <li>- Mit Werkstoffen verantwortungsbewusst umgehen (H5)</li> </ul>	<p><b>Phänomene der Natur erleben und kennen lernen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auftrieb, Druck, Elastizität, Licht, Reibung etc.</li> </ul> <p><b>Wahrnehmung, Lernen mit allen Sinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinne: tasten, fühlen (Struktur, Form, Kälte/Wärme, Widerstand...) sehen (Licht, Farbe...), hören (Töne, Klänge...)</li> <li>- Vorstellungskraft, Assoziationen...</li> </ul> <p><b>Technische Entwicklungen, Erfindungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis für funktionale Zusammenhänge</li> </ul> <p><b>Grundwissen Physik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Statik, Elektrizitätslehre...</li> </ul> <p><b>Funktion</b></p> <p><b>Bauen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- statische Experimente</li> <li>- zusammenklappbare Möbel</li> </ul> <p><b>Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz von Gestaltungselementen</li> <li>- Ideen Gestalt geben</li> <li>- Form und Funktion in Beziehung</li> <li>- Entwicklung von eigenständigen Formen unter Berücksichtigung von Material, Verfahrens- und Konstruktionsmöglichkeiten</li> <li>- Wirkung von Form, Farbe und Material</li> </ul> <p><b>Material und Verfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Fertigkeiten</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li>- Fachgerechtes Trennen, Abtragen, Verbinden, Umformen, Veredeln in diversen Materialbereichen: Holz, Metall, Kunststoff, Keramik, Papier etc.</li><li>- Sicherheit im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen</li></ul>
--	--	--

<b>UMWELTGESTALTUNG</b>		
<p>Die aktive Auseinandersetzung mit der natürlichen und gestalteten Umwelt fördert das Bewusstsein der Studierenden für unsere Umwelt. Der Einbezug von Kunst und Architektur zeigt die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten auf und ermöglicht den Studierenden neue Zugänge.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte der Designgeschichte kennen (K3)</li> <li>- Sich Kenntnisse über Werkstoffe aneignen und sich mit verschiedenen Verfahren und Arbeitsmethoden vertraut machen (K4)</li> <li>- Gestalterische Probleme kreativ bearbeiten (F2)</li> <li>- Teamorientiert Gestaltungsprozesse zielgerichtet lösen lernen (F6)</li>   <li>- Mit Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft gestalten (H2)</li> <li>- Eigene kreative Möglichkeiten ergründen und entfalten (H3)</li> <li>- Wertschätzung und Freude für eigene und fremde Arbeiten empfinden (H7)</li> </ul>	<p><b>Kulturgeschichtliche Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Architektur, Kunst</li> </ul> <p><b>Funktion</b></p> <p><b>Bauen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Statische Experimente</li> <li>- Überdachungen und Konstruktionen</li> <li>- Möbelbau</li> </ul> <p><b>Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leuchten, Lampen</li> <li>- Wohnaccessoires</li> <li>- Kleinmöbelbau</li> </ul> <p><b>Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von zwei- und dreidimensionalen Entwurfsmethoden</li> <li>- Wirkung von Form, Farbe und Material</li> <li>- Form und Funktion in Beziehung</li> <li>- Entwicklung von eigenständigen Formen unter Berücksichtigung von Material, Verfahrens- und Konstruktionsmöglichkeiten</li> <li>- Die Umwelt ist gestaltet und gestaltbar</li> </ul> <p><b>Material und Verfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Fertigkeiten</li> <li>- Fachgerechtes Trennen, Abtragen, Verbinden, Umformen, Veredeln in diversen Materialbereichen: Holz, Metall, Kunststoff, Keramik, Papier etc.</li> <li>- Sicherheit im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen.</li> </ul>

<b>LERN- UND ARBEITSWEISEN</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuell planen können, Projekte durchführen und evaluieren (F1)</li> <li>- Gestalterische Probleme kreativ bearbeiten (F2)</li> <li>- Teamorientiert Gestaltungsprozesse zielgerichtet lösen lernen (F6)</li> <li>- Offen, mit Fantasie und Ernsthaftigkeit an eine Aufgabe herangehen (H1)</li> <li>- Mit Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft gestalten (H2)</li> <li>- Eigene kreative Möglichkeiten ergründen und entfalten (H3)</li> <li>- Im eigenen Schaffen Intensität und Ausdauer entwickeln (H4)</li> <li>- Die eigene gestalterische Entwicklung verfolgen und beurteilen (H6)</li> <li>- Wertschätzung und Freude für eigene und fremde Arbeiten empfinden (H7)</li> </ul>	<p><b>Fachspezifische Lernformen</b></p> <p><b>Entdeckende Lernformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Materialuntersuchung</li> <li>- Materialerprobung</li> <li>- Technisches Experiment</li> <li>- Gestalterisches Experiment</li> <li>- Werkanalyse</li> </ul> <p><b>Rezeptive Lernform</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrgang: Erwerben von technischen und technologischen Kenntnissen und Fertigkeiten.</li> </ul> <p><b>Werkaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Anteile des rezeptiven und des entdeckenden Lernens müssen der Unterrichtssituation angepasst werden.</li> <li>- Beim Ausarbeiten einer Werkaufgabe können mehrere Unterrichtsverfahren eingesetzt werden.</li> <li>- Die Aufgabenstellung kann durch die Lehrperson und / oder die Schülerinnen und Schüler erfolgen.</li> <li>- Die Dokumentation kann Bestandteil der Werkaufgabe sein und / oder einzelne Prozesse/Phasen erfassen.</li> </ul>